

Wichtiges und Allgemeines festlich vorzutragen. Zwei erste Ge-
länge Johannes Brahms, von Solopfeifer Jentzen vorzutragen,
Hens Cobden's Negitation eines Bruchstücks aus des verstorbenen
Künstlers unvollendeter Tröge, „S. a. u.“ bildeten die Fort-
setzung. Den Schluß der Feier bildete, vom Solistengehör mit
Orchesterbegleitung vorgelesen, Schillers „Wanni“ von Brahms.

Gerichtsverhandlungen.

Etraffammer.

Halle, 11. Oktober.

Nachmals der Fall Renner.

Der latjam bekannte Fall Renner kam heute infolge der Be-
rührung, die der vom Schöffengericht zu elf Monaten zwei
Wochen Gefängnis verurteilte Arbeiter Richard Renner zu-
gegen dieses Urteils eingeklagt hatte, auch vor der Strafkammer zu
hochmaliger Erörterung. Die Verhandlung war jedoch kurz, da
die Verhandlung sich nur gegen die Höhe des Strafmaßes ab-
spielte und daher eine neue Vernehmung nicht stattfand.
Es wurden nur die vor dem Schöffengericht abgegebenen
Zugehörigen verlesen. Der Verteidiger begründete die Bitte
um mildere Strafe hauptsächlich mit dem Hinweis, daß Renner
durch den Tod seines Vaters doch schon hart genug ge-
trauert sei, andererseits aber gerade dieser bedauerliche Todesfall
an sich keineswegs so außergewöhnlich hohen Ertrag in weit
schlimmerem Maße habe erscheinen lassen. Der verstorbenen Pa-
pazier Arthur Renner habe eine zahlreiche Familie hinterlassen,
und auch Richard Renner sei Vater von vier Kindern.

Die Strafkammer war gleich dem Schöffengericht der Ansicht,
daß für den fraglichen Ertrag keine Strafe durchaus an
Höhe sei, auch in Anbetracht der Vorstrafen Renners wegen
Rohheitsvergehen. Es sei daher gar nichts dagegen einzuwenden,
daß das Schöffengericht wegen der Wiederholung des Zimmer-
manns Singers und wegen des Wiederholens und tätlichen An-
griffs auf den Polizeigewärtigen Bräuerdors auf je sechs Monate
Gefängnis erkannt habe. Nur gegen die Bildung der Gesamts-
trafe habe das Berufungsgericht Bedenken. Die maximal 6 Monate
liege statt auf 11 Monate 2 Wochen besser auf neun Monate
zusammenzusetzen. Auch wurde ein Monat der Untersuchungshaft
auf diese neun Monate angerechnet.

Ein Unfälle.

Der wegen Rohheitsvergehen schon mehrmals vorbestrafte Vieh-
knecht Rudolf C. stürzte in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni
12 Uhr über ein verfallenes Tor des hiesigen Güterbahnhofs.
Ein Hilsseisenknecht, der in jener Nacht Wärtersdienst ver-
richtete, sah ihn, er dürfe nicht überfahren, sondern lieh durch das
offenstehende Haupttor. Er ließ sich jedoch nicht ab-
weisen, betrat den Bahnhofsplatz und leuchtete mit einer Laterne
umher. Gegen den protestierenden Hilsseisenknecht wurde er
sehr grob und bemerzte unter anderem: „Ihr Staatssummier
habt mir gar nichts zu sagen!“ Auch keinen Ausgang wollte er
durch die verbotene Tür nehmen und verlangte, der Wärter solle
sie ihm aufschließen, „denn dazu leih Ihr Staatssummier da!“
Auf die Weigerung des Beamten wurde C. tätlich und schlug
ihn zweimal ins Gesicht, einmal sogar mit der Laterne, so
daß ihm die Augenlider bis ins Auge bis auf 1/2 Zoll nach
draußen wölben. C. wollte C. ihn auch noch mit seinem Besen über den Kopf
schleudern und drohte: „Ich schlage dir die Knochen kaputt!“ Der
Hilsseisenknecht zog sich ins Wärtershaus zurück. Er verfuhr
aber auch in dieses einbringend und entfernte sich erst, als ein
von dem Bedrängten telephonisch zu Hilfe gerufener Bahn-
beamter erschien.

Der Wärter war von dem toben Aufricht so mitgenommen,
daß er seinen Aushied nicht weiter verzögern
konnte. Das Schöffengericht bestrafte C. wegen des Erpressens mit
einem Monat und einer Woche Gefängnis. Seine
Berufung wurde von der Strafkammer verworfen mit
der Begründung, die vom Schöffengericht verhängte Strafe sei eher
zu niedrig als zu hoch.

Schöffengericht.

Halle, 11. Oktober.

Vater und Sohn.

Der 26jährige Mauerer Paul Voigt von hier schlug am
22. August seinen Vater mit einem Latenteufel so heftig, daß
der Mißhandelte Verletzungen und Schwellungen am Kopfe,
einem Ohr und einer Hand erlitt und 8 Tage arbeitsunfähig war.
Als Grund der toben Vergehung des eigenen Vaters gab
Voigt vor dem Schöffengericht an, er sei durch traurige
Familienverhältnisse zu der Tat gereizt worden.
Sohn als 15jähriger Knabe habe er von seinem Vater unehöfliche
Sachen hören und sehen müssen. Der Vater verhöfliche die
Familie und verführe durch Umgang mit anderen Frauen der
Mutter sehr viel Kummer und Schmerz. Eine dieser Frauen
habe die Mutter sogar einmal zu mißhandeln genügt.

Das Schöffengericht hielt unter Berücksichtigung dieser miß-
lichen Verhältnisse gegen den bisher noch unbestraften Sohn eine
Geldstrafe von 50 Mark für ausreichend.

Der entdeckte Kaffiser.

Der schon erheblich vorbestrafte Handelsmann Gustav Ebner
von hier war vor einigen Wochen (wie berichtet kleinerzeit von
dem Fall) nach einer Strafkammerverhandlung, in der er wegen
Diebstahls zu neun Monaten Gefängnis verurteilt wurde,
dem Gerichtsbüro entwich, ohne wieder eingeklagt werden zu
sollen. Er hatte dann am Godeaner Arbeitsbüchse niederkniet
mit einem Zettel, auf dem er ankündigte, er wolle ins Wasser
gehen. Nach einigen Tagen wurde er jedoch gefund und nunter
in der Wohnung seiner Frau vorgefunden und scheinlich wieder
in Haft genommen.

Heute stand er nun wegen eines Rohheitsvergehens vor dem
Schöffengericht. Er war auf einem hiesigen Jahrmärkte als In-
haber einer Spielbude mit einem Arbeiter wegen eines Gewinnes
in Streit geraten und soll ihm dann mit einer Porzellanwanne
in tober Weise mißhandelt haben. Wegen Nichterscheins des
Beschuldigten mußte die Verhandlung vertagt werden. Als
Ebner darauf in die Hofstraße zurückgekehrt werden sollte, begrüßte
er keine im Zubrückraum anwesende Frau mit freundschaftlichem
„Guten Tag“ und verabschiedete sich ihren künftigen Schwager.
Bei dieser Gelegenheit ludte er ihr unmerklich ein kleines Papier-
schächtelchen in die Hand zu schießen. Seine Absicht wurde jedoch
entdeckt, das Papier der Frau wieder abgenommen und als so-
genannter Kaffiser beschlagnahmt.

Ein böser Gast.

Der schon oft vorbestrafte Scherenscheitler Gottlieb K. kam
einige Tage in einer Gastwirtschaft in Berdese. Nachdem
er sich stark angeheitert hatte, begann er die Wirtin in tober Weise
zu belästigen, so daß ihre Kinder in lautes Heulen aus-
brachen. Durch hinzukommende Gäste endlich hinausbefördert,
schleppte er noch lange vor dem Restaurant und zertrümmerte eine
Zemmelherde. Gegen den Gendarmen stieß er die Beleidigung
aus, der Beamte habe in einer früheren Strafsache gegen ihn
einen Meineid geschworen.
K. wurde schließlich verhaftet und vom Schöffengericht
mit vier Wochen Gefängnis bestraft.

Geschichte eines Berliner Mordes.

S. & H. Magdberg, 12. Okt.

Die Geschichte eines bisher ungeklärt gebliebenen Berliner
Mordes, der mehr als 19 Jahre zurückliegt, löst in einer Ver-
handlung aufgeregtes Interesse, die heute vor dem hiesigen Land-
gericht als Berufungssitzung stattfindet. Die Anklage richtet sich
gegen den Schriftsteller Flak. P. Bogorski aus Seltigen-
hausen bei Berlin, der den in Gommern wohnhaften Tierarzt
Niederer dadurch schwer beleidigt haben soll, daß er ihn be-
schuldigte, er sei der Mörder der Prostituierten Hedwig
Nietzsche.

Das über hiesigmündete Mädchen wurde am 25. Oktober
1901 in einem Altbauquartier in der Holzmarktstraße zu Berlin
als Opfer eines Unwiderstehlichen Tod aufgefunden. Der Täter blieb
unentdeckt. Darauf nahm sich auf Grund privater Ermittlungen
der Schriftsteller Flak der Sache an. In der Hand seines
Materials richtete er mehrere Eingaben an das Berliner
Polizeipräsidium und die Berliner Staatsanwaltschaft, die aber
schicksallos verfielen. Darauf schrieb Flak an den Tierarzt
Niederer persönliche Briefe, in denen er andeutete, daß er
diesen für den Täter halte und ihn aufforderte, Selbstmord zu
beghehen. Niederer trennte nun gegen Flak die Beleidigungsklage
an, in welcher im April 1904 eine Verhandlung stattfand.
Flak hatte hierzu eine Angehörige der Familie, bei der Niederer
sich als Student genant hatte, als Zeugen senden lassen,
nach deren Aussagen das Schöffengericht das Verfahren gegen
Flak aussetzte und die Akten der Staatsanwaltschaft in Berlin
zu weiteren Ermittlungen überlieferte. Nun schrieb Flak er-
neut an den Tierarzt Briefe, in denen er das Erbrechen eines
Kommens über den Fall ankündigte und den Rat, Selbstmord
zu beghehen, wiederholte. Auf Grund dieser Briefe wurden die
Klagen gegen Flak wegen Beleidigung wieder aufgenommen
und Termin auf den 27. Mai d. J. angesetzt. Da Flak den
damaligen Vorhaben wegen Besonnenheit ablehnte, kam die
Sache erst am 2. Juli d. J. zur Verhandlung.

Der Angeklagte erklärte in der Verhandlung, daß sein
Verdacht gegen Niederer durch dessen ehemalige Wirtin Adele
L. to wachgerufen werden sei. Diese konnte aber bei ihrer Re-
zählung nur bekunden, daß sie einmal, als sie ihrem Zimmer-
herrn den Kaffee brachte, gesehen habe, daß dieser Hemd mit
Blut bedeckt war. Die als Nebenkläger zugelassene Tierarzt
Niederer erklärte diese Blutflecken damit, daß er um die fragliche
Zeit als Student Operationen gemacht habe. Mit dem Mord
an der Prostituierten Nietzsche habe er natürlich absolut nichts
zu tun. Der Angeklagte stellte noch eine ganze Reihe von Be-
weisansprüchen, die aber der Gerichtshof als unzureichend an-
sah und ablehnte. Das gegen Flak ergangene Urteil lautete wegen
Beleidigung und verurteilte Flak auf 6 Monate Gefängnis
und Tragung der Kosten. Gegen dieses Urteil hat der Be-
klagte Berufung eingelegt, so daß die ganze Affäre noch einmal
zur Verhandlung gelangt.

Vermischtes.

Cholera in London.

London, 12. Okt. Hier ist die asiatische Cholera ausge-
brochen. Ein junger Mann starb nach achtzähliger Krankheit
im königlichen freien Hospital. Die bakteriologische Unter-
suchung ergab, daß es sich um Cholera asiatica handelt.
(Telegramm.)

Die Tat eines Wahnsinnigen.

Kom, 12. Okt. In einem Anfall von Wahnsinn
verbarrikadierte gestern ein holländischer Rechts-
anwalt seine Wohnung und schloß dann vom Fenster aus
auf die Straße. Eine Frau wurde durch einen Schuß
getötet, mehrere andere Personen erlitten schwere
Verletzungen, einige dürften kaum mit dem Leben da-
von kommen. Die Waise wurde zu Hilfe gerufen und
erst nach einem langen Kampfe gelang es den Poli-
zisten, den Wahnsinnigen zu übermächtigen und festzunehmen.
(Telegramm.)

Grubenunglück.

Baringshausen, 12. Okt. Entgegen dem durch die Presse
gegangenen Meldung, daß bei dem gestern gegen 4 Uhr
erfolgten Grubenunglück auf dem Balleberbach-
schacht von den 20 Bergleuten, die durch Gesteinsmassen
verfüllt und von der Außenwelt abgeschnitten wurden,
alle bis auf zwei gerettet sein sollten, erfährt das
Hirsch-Telegraphen-Bureau von zuständiger Seite, daß ins-
gesamt 20 Mann der Belegschaft verunglückt und bis zur
Stunde eingekerkert sind. Ob jemand von ihnen ver-
letzt wurde oder sonst zu Schaden kam, läßt sich noch nicht
feststellen, doch ist eine Verhinderung durch Klopfen mög-
lich. Die Verunglückten haben Rettungsmittel für eine
Schicht, ferner ist Luftzuführung vorhanden. Es wird jedoch
kaum möglich sein, alle Bergleute vor Ablauf des heutigen
Tages zu retten. (Telegramm.)

Zwei Weizenrenten im Jahr.

In der Tat, das Weizen, der am 19. Juli bei Burn-
ham geerntet wurde, zeigt völlig reif ist, wollen englische
Landwirte dem Beweis leben, daß es möglich ist, unter
Umständen zwei Ernten auf den britischen
Inseln zu erzielen. Unterhalb Adfer, die mit diesem
Weizen befrucht waren, prangen heute in voller Reife. Die Weizen
sollen durchschnittlich sechs Zoll lang sein.
Wie der Eigentümer des Feldes Mr. Suter erklärt, liegt
das Geheimnis in der Vorbereitung der Saat nach
der traditionellen Methode, die das Wachstum bestim-
mt. Diese Methode wird jedoch verfallen noch geheim gehalten.
Weißlich mit im nächsten Jahre beweisen, daß man zwei Ernten
erzielt, wenn man das erste Mal im März, das zweite Mal im Juni
aussticht.

Die Waldbrände in Nordamerika.

Die Waldbrände in Minnesota haben etwas nachgelassen,
aber die Gefahr ist immer noch groß. 109 Personen sind bei
Sponner und Beaudette umgekommen. Die Orkhanen Gebräu-
er, Koopse und Williams sind bisher verschont geblieben.

Ein erschütterndes Familiendrama spielte sich in Tempel-
hof am Teltowkanal in der Nähe des Garnisonlazarettes ab.
Dort gab die 36 Jahre alte Ehefrau Frida des in der Alexan-
dinerstr. 85 wohnenden Schlichtermeisters Paul Morus mit
ihren drei Töchtern in den Tod. Unerklärliche Zwistigkeiten haben
die unglückliche Frau zu dem verzweifelten Schritt getrieben.

Rechtzeitig verhindert. In dem alten Schifferhause der Ge-
meinde Herrenbreiten bei Schmalfeldens brach in der Nacht
vom Montag Feuer aus. Die Frau des Schiffsbauers Meier-
schmidt konnte sich nicht mehr retten und verbrannte. Ihr
13 Jahre alter Sohn sprang vom zweiten Stock zum Fenster
heraus und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Eine be-
trauerte Frau trug ebenfalls lebensgefährliche Brandwunden
davon.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt
die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die Schloß-Bibliothek aus berühmtem Besitz und eine Sammlung
schöner Autographen wird im Oktober d. J. bei Martin
Breslau in Berlin, Unter den Linden 46, zur Versteigerung
gelangen. Die Schloßbibliothek enthält hauptsächlich Erst-
ausgaben der deutschen Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts,
sowie zahlreiche bibliophile und kunstgeschichtliche Besondere-
heiten. Mit ihr vereint ist eine Sammlung sentimentaler und
galerischer Romane, Robinsonaden, Ritter- und Räuberromane,
von denen manche unbekannt sind, sowie eine hervorragende reichhaltige
Bibliothek von Erntausgaben, Sandzeichnungen und Bildnissen
Goethes. Unter den Autographen fällt ein längerer eigenhändiger
Brief Napoleons I. auf, sowie interessante Schriftstücke Friedrichs
des Großen, Goethes, der Frau von Stein usw.

Für Hausfrauen bietet sich 3. Ft. hier bei C. S. Ballin sen.,
Barr., Leipzigerstr. 91, und C. S. Ballin jr., Hirsch-Dröge, Leip-
zigerstr. 63, sehr günstige Gelegenheit, billige Kerzen ein-
zukaufen, indem genannte Firmen einen großen Vorrat „Electra-
Kerzen“ erworben haben und sehr billig abgeben. Der Verkauf
dauert einige Zeit und man achte darauf ja recht genau auf die
gekennzeichnete Marke, den Namen Electra-Kerzen, weil diese am besten
und sparsamsten brennen.

In der weltbekanntesten Hof-Piano-Fabrik von Carl Rönisch
in Dresden ist heute das 50.000. Piano fertiggestellt und in
einer intimen Feier seiner Bestimmung übergeben worden. Die
Bestellung von Carl Rönisch befindet sich seit langen Jahren in
den Händen der hiesigen bekannten Firma Albert Hoffmann,
Halle a. S.

Brickkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abnommenscheinung beizulegen.)
Wersburg, Ihr Schuldner hat von dem Tage 4 Prozent
Zinsen zu zahlen, seit dem er mit der Zahlung im Verzuge ist.
Urteile über Zinsen sind schon ergangen, jeder Fall liegt aber
anders.

Region. Die von der Ehefrau in die Ehe eingebrachten Sachen
sollen nicht für die Schulden des Mannes.

Gedr. Born, Großh. Zähl. Postleuten, Gr. Steinstr. 9, Fernbr. 367, empfehlen:

Mexmer & Co.

vorzüglich im Geschäft, billig im Gebrauch. Das Pfund
von Mf. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pf.

Sunlicht Seife

10 & 25
Pfennig



Seidenstoffe, Spitzen, Bänder,
Weisse, farbige Gewänder,
Jeden Schleier, jede Schleife,
Reinigt nur die Sunlicht Seife!

Hildebrand's Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

Unterricht. Sie lernen!

Schreibmaschine
Stenographie
Buchführung
Schön schreiben
Rechnen

Täglicher Unterricht.
Honorar mässig.
Prospekte frei.

3, 6 und 12-
Monats-Kurse
beginnen im Oktober täglich.

S. Lowin, Carl Lowin,
wiss. u. p. p. Lehrer, Handelslehrer
Halle a. S., Steinweg 3, 1. Et.
Teleph. 3317.

**Cordessche
Bekleidungs-Akademie.**
St. Steinstr. 24, 18848
In Halle eine wirkliche Akademie.
Für Schneider, Direktionen
und Schneiderinnen gründliche
erfolgreiche Ausbildung.
Kostenvoller Stellennachweis.
Für Familienbedarf
Gesundheits im Aufnehmen u.
Aufsetzen aller Damen- und
Kinderbekleidung. sowie Wäsche,
Tag- und Abendjurte.
Besand vorzüglich paffende.
Schneidmesser.
Lehrbücher für Selbstunterricht.
Halle, d. Brotpf. C. Davids, Dir.

Albert Neubert

Buchhandlung und Antiquariat

Poststrasse Nr. 7 Halle a. S. Poststrasse Nr. 7
unweit des Denkmals Kaiser Wilhelms I.
empfiehlt seinen

Journal-Lesezirkel

für deutsche, französische und englische,
belletristische und wissenschaftliche Literatur.
Grösstes Institut der Provinz Sachsen.

Auswahl von ca. 200 verschiedenen Zeitschriften.

- Hervon 12 Zeitschriften humoristischen Inhalts.
- 23 Illustrierte Zeitschriften.
- 17 Moden-, Jugend- und Hausfrauen-Zeitungen.
- 10 Unterhaltungsschriften.
- 32 Zeitschriften über Kunst, Musik, Literatur, Theater.
- 12 Zeitschriften über Geschichte, Geographie, Politik.
- 15 Zeitschriften über Literatur, Philologie.
- 5 Zeitschriften über Theologie.
- 41 Medizinische Zeitschriften.
- 25 Zeitschriften über Naturwissenschaft, Gewerbekunde, Technik.
- 6 Zeitschriften, Sport, Gartenbau, Jagd.

Vierteljährliches Abonnement schon von 3 Mark an.

Eintritt jederzeit.

Auswahl der Journale nach Belieben.

Pünktliche Lieferung. Saubere Journale.

Bei Jahres-Abonnement ermäßigt ich den Preis um 20 %.

Spezial-Verzeichnis kostenlos.



Hyacinthen

für Gläser und Töpfe
in den besten u. geruchvollsten Farben
per Stück von 15 Pf. an,
für Gärten und Graberschmuck
per Stück von 10 Pf. an.

Tulpen,

einfache u. gefüllte, in den schönsten
Sorten und Beachtlichkeiten.
für Töpfe, Gärten und Graber
10 Stück von 40 Pf. an.

Crocus,

Blaue, weisse, gelbe, gelblich-rosa,
100 Stück von 1 Mark an.

Schneeglöckchen,

einfache, gefüllte und Niesen,
10 Stück von 25 Pf. an.

Scilla sibirica

10 Stück von 30-40 Pf. an.
Tascheln in diversen Farben
1 Stück 10-15 Pf.

Narzissen, einfache u. gefüllte,

10 Stück 30-70 Pf.
Sonderempfehle:
Jelb (Schwertlilien),
Riesenzwiebeln, Anemones,
Rausenfeln, Jonquillen
und andere Blumenzwiebeln in
schönen Exemplaren.

Wilhelm Greil,

Gelehrter Samenhandlung,
Markt 7. - Fernsprecher 288.

Vermietungen.

Geiststr. 23

4 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenf.
Korb, Gas, Hof, zu vermieten.
Näheres in der Verberhandlung.

Dr. Harangs

staatlich genehmigte
Lehranstalt,
Halle a. S.,
Robert-Franz-Strasse 1.

Vorbereitung für die Ein-
jährigen-Prima-, Abitu-
renten-Prüfung und für alle
höheren Klassen höherer Lehr-
anstalten. - Seit Ostern 1907
bestanden 296 Schüler, näm-
lich: 46 Abituranten, 55 Ober-
u. Unterprimaner, 35 Ober- u.
Sekundaner, 130 Einjährige u. 20
für die Klassen IV-III. - 20 Lehr-
kräfte, Schulhaus, Turnhalle, Ar-
beitsaal, chemisches Laboratorium,
Pension, Prospekt, Fernruf 1115.

Königstädt. zehnstufige Privat- Mädchenschule,

Halle, Lindenstrasse 66.
Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen für höhere Schule
vom August 1906. Vorsetzerin: L. Staabs.

Dr. Gerhard's Privat-Anstalt
Erziehungs-, Unter-
richts- u. Vorbereitungs-
anstalt für alle Klassen
in Th.
Herrl. Lage, Mildes Klima, Vorzüg. Pension. Rationelle Körper-
pflege, Individ. Unterricht u. bewährte Meth. Gute Erfolge. Eintritt
jederz. Näh. durch den Besitzer u. Leiter **Dr. phil. H. Gerhard.**

Waldsteins Pensionat und Erziehungs-Institut
für Schüler höherer Schulen
Halle a. S., Bernburgerstrasse 28 II, Fernsprecher 795
Für Stadtschüler auch Teilnahme an den städt. Arbeits-
und Nachhilfestunden.

Der gerichtliche Ausverkauf
der zur Kossack'schen Kontardmanufaktur gehörigen Vorräte an
Zigarren u. Zigaretten
im Laden Wilhelmstrasse 4, von vorm. 9 bis 12 u. nachm. von 3 bis 6,
wird nur noch **heute und morgen** fortgesetzt.
Der Kontardverwalter **Friedrich Carow.**
17019

Entzückende Damen-

Hüte, genau der neuesten Mode ent-
sprechend, kann man mit Hilfe einer oder
mehrerer Straußfedern leicht fassen
lassen! Ich habe viele tausende schöne
Straußfedern lagern und find selbe sehr
preiswert zu haben. 40 cm lang 1 Mk.,
45 cm 2 Mk., 48 cm 3 Mk., 50 cm 4 Mk.,
55 cm 10 Mk., 60 cm 25 Mk., 75 cm
75 Mk., 100 cm 100 Mk. Preisliste
gratis. Besand gegen Kostumbildung
des Betragtes oder per Nachnahme.
Für beide Bedienung bürgt der Befrist
des Spezialhauses.
Hesse, Dresden
Schiffstr. 10 u. 12.

Wäschemangeln

Wir Gmbs u. Kraftberg, D. St. G. W.
Wobell Paul Thiele sind die besten.
Kohlenheizung u. unten, Leichter Gang.
Schlüsselgestänge u. leicht überstreichend.
Kostenvorsparung. Bitte u. Kauf mit
meine Preisliste zu verlangen.
Paul Thiele, Wäschemangeln
Gefelch
Gomath, Gernmannstr. 11.

Das Urteil

von Fachleuten und Kennern geht dahin, dass die
Torpedo Schnell-
Schreibmaschine
unstreitig hervorragend in Konstruktion und Arbeit
ist. Verlangen die Preise und Prospekte.
Für den hiesigen Bezirk suchen wir Vertreter, welche den Vertrieb unserer
leicht verkäuflichen **Torpedo-Schnellschreibmaschine** auf
eigene Rechnung übernehmen wollen.
Wellwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M.-Rödelheim

Millionen-Artikel!

Schalldämpfender Falzpuffer!
In 8 Tagen über 50000 Stück verkauft.
Mit einem Fingerdruck - ohne Apparat - an jeder
Tür, Fenster u. auszubringen, um das geräuschvolle
Aufschlagen vollständig zu vermeiden.
Glänzende Einzigen. - Detailspreis 75 Pf. p. Paar.
=**General-Vertreter**=
Sofort gesucht.
Enormer Nutzen. - - - - -
Es wollen sich nur lokale Herren melden,
welche das für den Absatzvertrieb nötige Kapital
von 500-1000 Mk. häufig haben.
Efferten erbeten an
Gloria-Vertrieb, München II, Tattenbagstr. 18.
17007

Glänzende Existenz!

Für einen in kurzer Zeit mehrfach prämierten Haushaltes-
Gegenstand, welcher einem untrüglichen Bedürfnis entspricht, soll für
Halle a. S. und Umgegend die alleinige Vertretung vergeben
werden. [17023]
Grosse Erfolge.
Zur Uebernahme sind 1500 Mk. in bar erforderlich. Efferten mit
kurzer Angabe der Verhältnisse unter **J. W. 7015** postlagernd.

500 Mk. Reinverdienst p. Monat.

Den Bericht unter neuen Post. Artikel wollen wir für
den Bes. Halle an folg. Herren als Alleinvertreter vergeben.
Brauchenkenntnis ist nicht erforderlich. Off. unter **A. E. 1949**
an **Rudolf Hesse, Leipzig.** 17887

Play m. Gleisanschluss

Behausung, m. neuem Zusatz, in beliebige Größe ein-
gerichtet, preisw. zu vermieten. Abgangsmietung für Mt. 1.30.
täglich 2mal, ohne Beschädigung bei auf d. Gleis.
17017 **C. Rich. Ritter, Königstraße 6.**

Grössere helle Werkstatt-Räume,

passend für **Schloßerei, Holzerei, Glaser- oder sonstige
Gewerbebetriebe**, sofort oder später in Giebelschichten zu ver-
mieten. Näheres zu erfahren
Sandbergstrasse 13, im Ganzer.

Mietsgesuche.

Am Norden suchen zwei eins.
Damen zum 1. I. II. oder 1. 4. II
in nur herrschaftlichem Hause
Wohnung d. 4 Zimmern und Sub.
Df. H. 3527 Exped. d. Z. [17873]

Pensionen.

Ein Herr d. best. Gläub. mit
eig. Möbeln seit 1. April 1911
ev. auch **gute Pension**
teiler in: Ranz, 1-2 Zimmer,
Bett. Ofen, Gas, Bad, best. Ver-
pachtung. Eine Off. best. Offert.
unt. P. 3509 a. d. Exped. d. Ztg. [17872]

Vermischtes.

Musterbeutel,
Zigarrenbeutel, Lohnbeutel, Ku-
verts, Wiegobekanten, mit Firma hier,
D. L. Keesberg, Hofgasse, Markt